



Tödliche Verkehrsunfälle: Zu den Hauptunfallursachen zählt die nicht angepasste Fahrgeschwindigkeit.



14 Menschen verunglückten tödlich bei Unfällen an Bahnübergängen.

Niedrigste Zahl an Verkehrstoten

338 Menschen verunglückten 2020 auf Österreichs Straßen tödlich. Das ist die bisher niedrigste Zahl an Verkehrstoten seit Beginn der Aufzeichnungen im Innenministerium im Jahr 1950.

Die Aufgaben für die Polizistinnen und Polizisten waren 2020 vor allem durch die Corona- Pandemie geprägt“, sagt Innenminister Karl Nehammer. „Die niedrige Zahl an Verkehrstoten zeigt, dass traditionelle Aufgaben wie die Verkehrsüberwachung nicht vernachlässigt worden sind.“ Die Zahl von 338 Verkehrstoten 2020 ist ein Neuntel der Zahl der Opfer des Jahres 1972, dem bisher „schwärzesten Jahr“ der Unfallstatistik (2.948 Tote), und bedeutet um 78 Verkehrstote weniger als 2019 (416). Die Zahl zugelassener Kraftfahrzeuge hat seit 1972 von 2,5 Millionen auf 7,1 Millionen zugenommen.

Bundesländer. Im Burgenland gab es 2020 18 Verkehrstote (2019: 32), in Kärnten 35 (29), in Niederösterreich 89 (101), in Oberösterreich 65 (87), in Salzburg 27 (31), in der Steiermark 52 (72), in Tirol 25 (37), in Vorarlberg 15 (15) und in Wien 12 (12). Eine Zunahme der Zahl an Verkehrstoten gab es in Kärnten (+ 6). In allen anderen Bundesländern gab es Rückgänge.

Verkehrsbeteiligung. Bei den tödlichen Verkehrsunfällen 2020 verloren 143 Pkw-Insassen ihr Leben, 73 Motorradfahrer (16 mit Leicht-Motorrädern), 49 Fußgänger, 39 Radfahrer (19 mit Elektro-Fahrrädern), 20 Lkw-Insassen (15 im Klein-Lkw), 4 Mopedfahrer, drei sonstige Beteiligte, drei Traktor-Lenker/Mitfahrer, zwei Microcar-Insas-

sen, ein Lenker eines E-Scooters und ein Bus-Insasse. Angestiegen gegenüber 2019 ist die Zahl der getöteten E-Bike-Lenker, Lkw-Insassen und Radfahrer. Zurückgegangen ist die Zahl der getöteten Fußgänger, Motorradfahrer, Mopedfahrer und Pkw-Insassen.

Hauptunfallursachen. Als vermutliche Hauptunfallursachen der tödlichen Verkehrsunfälle gelten nicht angepasste Fahrgeschwindigkeit (31,8 %), Unachtsamkeit/Ablenkung (20,9 %), Vorrangverletzung (15,5 Prozent), Fehlverhalten von Fußgängern (7,3 %), Herz-/Kreislaufversagen/akute Erkrankungen am Steuer (6 %), Überholen (5 %), Missachtung von Geboten/Verboten (2,8 %), mangelnder Sicherheitsabstand (2,2 %), Ermüdung (1,6 %), und technische Defekte (1,2 %). Alkoholisierung war bei 18 (5,7 %) der tödlichen Unfälle gegeben. Gegenüber 2019 wurden weniger Unfälle durch Unachtsamkeit/Ablenkung, Fehlverhalten von Fußgängern, Überholen und Ermüdung registriert. Bei den Hauptursachen nicht angepasste Fahrgeschwindigkeit, Vorrangverletzung, Alkohol und Herz-/Kreislaufversagen/akute Erkrankungen am Steuer gab es Anstiege.

Straßenarten. 34 Verkehrstote gab es auf Autobahnen und Schnellstraßen (2019: 36); das bedeutet einen Anteil von 10,1 Prozent an allen Verkehrstoten. Der Großteil der tödlichen Unfälle ereignete sich auf den ehemaligen Bun-

desstraßen (125), Landesstraßen (104) und sonstigen Straßen (75).

Kinderunfälle. Zwei Kinder im Alter bis 14 Jahren kamen im Straßenverkehr 2020 ums Leben, davon ein Kind als Lenker eines Leichtmotorrades und ein Kind als Pkw-Insasse. 2019 verunglückten 16 und 2018 drei Kinder tödlich. Auf dem Schulweg verunglückte 2020 kein Kind (6 bis 15 Jahre) tödlich.

Schutzwege, Bahnübergänge, Tunnel. 7 Fußgänger kamen auf Schutzwegen ums Leben (2019: 13). Auf Bahnübergängen bei Eisenbahnkreuzungsanlagen verunglückten 14 Menschen tödlich (2019: 10). 3 Tote gab es 2020 in Straßentunneln (2019: 7). Bei Unfällen mit Geisterfahrern gab es 2020 keine Toten (2019: 1). 135 (42,7 %) aller tödlichen Unfälle waren Alleinunfälle, es war nur ein Fahrzeug am Unfall beteiligt. Von den 143 tödlich verunglückten Pkw-Insassen hatten 109 den Sicherheitsgurt verwendet, 34 waren nicht angegurtet. Mehr als ein Drittel aller Verkehrstoten (123) waren zum Unfallzeitpunkt 60 Jahre oder älter, 38 davon älter als 80 Jahre. In der Altersgruppe der 17- bis 29-Jährigen kamen 79 (23,4 % aller Verkehrstoten) ums Leben. 55 bzw. 16,3 Prozent der getöteten Verkehrsteilnehmer waren nicht österreichische Staatsbürger, fast jeder fünfte tödliche Verkehrsunfall (61 oder 19,3 %) wurde von ausländischen Staatsangehörigen verursacht. *Otmar Bruckner*